

Duderstadt
hat gewählt



Gerald Werner ist neuer Bürgermeister von Duderstadt. SCREENSHOT: INSTAGRAM/WERNER

Duderstadt/Tauberbischofsheim. Paukenschlag in der Tauberbischofsheimer Partnerstadt Duderstadt: Wie das Göttinger Tageblatt berichtet, hat sich bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag Gerald Werner (CDU/parteilos) mit knapp 50,11 Prozent der Stimmen bereits im ersten Wahlgang durchgesetzt und somit die absolute Mehrheit erreicht. Die erwartete Stichwahl ist somit nicht nötig. Seit 2020 ist er Kämmerer der Stadt Duderstadt und dabei als Fachbereichsleiter unter anderem verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Wirtschaft, IT, Bürgerservice und Tourismus, steht auf seiner Homepage. Geboren wurde er 1971 in Duderstadt, er ist verheiratet und hat ein Kind.

Der bisherige Amtsinhaber Thorsten Feike (FDP), der im Oktober 2025 in Tauberbischofsheim zu Gast war, erzielte 32,13 Prozent.

Damit endet Feikes genau siebenjährige Amtszeit, die am 1. November 2019 begann, am 31. Oktober 2026, bevor Gerald Werner am 1. November 2026 im Rathaus übernimmt. „Ich werde mich mit Herzblut und ganzer Kraft dafür einsetzen, dass Duderstadt zukunftsfähig bleibt und seine Chancen nutzt“, schreibt er auf seiner Homepage. *sk*

Für eine
nachhaltige Region

Main-Tauber-Kreis. Die Region Heilbronn-Franken ist die flächengrößte der zwölf Planungsregionen in Baden-Württemberg mit 111 Kommunen. Viele dieser Kommunen begleiten ihre Bürger auch bei den Themen nachhaltige Ernährung und nachhaltiger Konsum. Insbesondere die Pilotkommunen von pro Region, Bad Rappenau, Crailsheim, Großrinderfeld, Heilbronn, Künzelsau und Wertheim, bearbeiten seit vier Jahren gemeinsam diese wichtigen Themen. „Wir wollen gemeinsam eine nachhaltige Region Heilbronn-Franken zum Wohle aller schaffen“, erklärt die Vorsitzende der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, Friedlinde Gurr-Hirsch. Neben vielen weiteren Aktivitäten zur Nachhaltigkeit wie etwa dem inzwischen „Dritten Regionalen Nachhaltigkeitssymposium“ am 25. November in Waldenburger, greift pro Region auch die Deutschen Aktionstage für Nachhaltigkeit auf.

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) hat die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit anlässlich der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (Rio+20) 2012 ins Leben gerufen. In diesem Jahr finden die Aktionstage statt vom 18. September bis 8. Oktober. Auch das Land Baden-Württemberg wird in diesem Zeitraum dieses Konzept befolgen. „Es gibt viele tolle Initiativen in unserer Raumschaft, und wir sollten sie im bundes- und landesweiten Aktionsrahmen gemeinsam vorstellen“, so Gurr-Hirsch. Rund 30 regionsweite Aktionen sind zusammengelassen. Die Veranstaltungen findet man unter dem Stichpunkt „Nachhaltigkeit“ auf der Internetseite www.pro-region.de.

Einen Auftakt gibt es zusammen mit der DHBW Heilbronn am 29. September. Dieser Tag ist gleichzeitig auch der Auftakt zur Aktionswoche „Lebensmittelretter - neue Helden braucht das Land“ vom 29. September bis 6. Oktober.

► **Weitere Informationen gibt es bei der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken, E-Mail info@proregion.de, Telefon 07940/152329.**

Zumba, Piloxing und heiße Beats

TSV-Turnabteilung: Mit Bewegung, Musik und guter Stimmung ist in Tauberbischofsheim die Europäische Woche des Sports gestartet. #BeActive am Freitag als Auftakt.

Von Madeleine Wagner

Tauberbischofsheim. Mit Bewegung, Musik und guter Stimmung ist in Tauberbischofsheim die Europäische Woche des Sports gestartet. Den Auftakt bildete am Samstagabend die #BeActive-Veranstaltung der Turnabteilung des TSV Tauberbischofsheim.

Unter der Federführung von Sportfachkraft Miriam Schreck wurde das Sportevent erstmals als Abendveranstaltung auf dem Wörtplatz, unterstützt durch die Stadt Tauberbischofsheim, durchgeführt und lockte zahlreiche Bewegungsbegeisterte und Zuschauer an.

Für die passenden Rhythmen sorgte in Kooperation mit der Turnabteilung der T-House-Club um Oliver Gehrig. Elektronische Dance Music begleitete nicht nur die sportlichen Einheiten, sondern lud auch nach dem offiziellen Programm dazu ein, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Auf dem Programm standen Zumba und Piloxing, die beide zum regulären Kursangebot der TSV-Turnabteilung gehören.

Während Zumba als Kombination von Aerobic-Elementen und lateinamerikanischen Tänzen vielen bereits bekannt ist, war Piloxing für manche Teilnehmer neu. Dabei werden Elemente aus Pilates, Boxen und Tanzen miteinander verbunden. Trainerin Martina Gehrig betont, dass es diese Kombination in sich hat: „Piloxing ist sehr anstrengend und energiegefordert, verbindet verschiedene Bewegungsformen, bringt den gesamten Körper in Bewegung und stärkt dabei die Tiefenmuskulatur.“

Der Spaß kam
nicht zu kurz

Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kam, war schnell zu sehen. Unter Anleitung der Zumba-Trainerinnen Larissa Dürr Salviano und Victoria Steinert sowie der Piloxing-Trainerinnen Martina Gehrig und Maria Kruse machten zahlreiche Besucher aktiv mit, während andere das Geschehen vom Rand aus verfolgten. Besonders erfreulich für die Organisatoren war, dass unter den Teilnehmern auch Menschen waren, die bislang keine Angebote des TSV wahrgenommen hatten.

„Jetzt habe ich wieder richtig Lust
auf Zumba bekommen“

Für eine Besucherin war der Abend sogar die Rückkehr zu einer früheren sportlichen Leidenschaft. Sie hatte vor einigen Jahren Zumba-Kurse in Unterbalbach besucht. Nachdem der Kurs aufgelöst worden war, hatte sie zunächst keine Möglichkeit mehr weiterzumachen. „Durch diese Veranstaltung habe ich jetzt wieder richtig Lust auf Zumba bekommen“, berichtete sie begeistert. Auch die Atmosphäre überzeugte sie: „Es war toll organisiert, das Programm war



Beim Piloxing waren Gleichgewicht und Muskelkraft gefragt.

BILDER: MADELEINE WAGNER

wirklich klasse und abwechslungsreich und die Stimmung auf dem Wörtplatz war super.“

Freude an der
Bewegung entdecken

Genau diesen niedrigschwelligen Zugang möchte die Europäische Woche des Sports fördern. „Wir

möchten möglichst niedrigschwellig sportliche Angebote schaffen, die Menschen an Bewegung heranführen“, erklärt Miriam Schreck.

Dabei sollen möglichst viele Menschen unabhängig von Alter und Vorerfahrung die Gelegenheit bekommen, Bewegung auszuprobieren und Freude daran zu entwi-

ckeln. Der Auftakt zeigte eindrucksvoll, dass dieses Konzept funktioniert. Der Wörtplatz wurde zum offenen Treffpunkt, an dem Sport mitten im öffentlichen Raum stattfand. Die vielen Teilnehmer und Zuschauer machten deutlich: Bewegung darf vor allem gemeinschaftlich und mit Spaß verbunden sein.



Zu lateinamerikanischen Rhythmen wurde auf dem Wörtplatz Zumba getanzt.

Kinderlachen als schönstes Geschenk

Benefizveranstaltung: Der Verein Anyievo-Ekpui feierte sein Sommerfest – und ein Dorf in Togo freut sich riesig darüber.

Dittigheim. Ein Kinderlachen als schönstes Geschenk: Der Verein Anyievo-Ekpui feierte sein Sommerfest zu Gunsten eines Dorfs in Togo.

Im kleinen Dorf Ekpui in Togo sorgt ein Verein aus Tauberbischofsheim seit 15 Jahren genau dafür. „Anyievo-Ekpui“ (auf Deutsch: „Re-

genbogen über Ekpui“) nennt sich die Organisation um die Vorsitzende Elisabeth Wycisk.

Erlös kommt dem Dorf Ekpui
in Togo zugute

Für freudiges Kinderlachen dürfte nun auch wieder der Erlös des Sommerfests auf dem Platz zwischen Kirche und Vitussaal in Dittigheim sorgen.

Dort gab es Köstliches zu essen und zu trinken, Geselligkeit, eine Tombola sowie den Verkauf von schönen Dingen aus verschiedenen Ländern.

Außerdem afrikanische Trommelmusik und Informationen in Text und Bild zum 45 Mitglieder zählenden Verein, der sich für Hilfe zur Selbsthilfe starkmacht.

Der gesamte Erlös des Sommerfests kommt dem Dorfprojekt zu Gute.

Zuletzt gab es von dort gute Nachrichten.

Nicht nur, dass die Kindergartenkinder prächtig gedeihen, die Patenkinder fleißig in der Schule sind und die geförderten Auszubildenden bald schon als Klempner, Maurer und Installateur arbeiten können.

Im letzten Jahr ist es gelungen, mit gleich fünf Wasserleitungen sowohl das Dorf als auch die Familien auf dem Feld an einen Trinkwasserbrunnen anzuschließen – ein Herzensprojekt von Anyievo Ekpui.

Auch der Anbau von Erdnüssen hat sich prächtig entwickelt – eine wichtige Alternativfrucht in Zeiten der Klimakatastrophe, die Togo besonders beutelt. Dass die Menschen in Ekpui nicht den Mut verlieren, sondern mit Zuversicht an der Zukunft der Kinder weiterarbeiten, das hat viel mit Menschen eines kleinen Vereins in Dittigheim und seinem Sommerfest zu tun. *kb*

► **Mehr Informationen gibt es im Internet unter: <https://www.anyievo-ekpui.com/>**

Vortrag beim
Betreuungsverein

Main-Tauber-Kreis. Der Wunsch des Betreuten ist das wichtigste Maß für das Handeln des Betreuers. Hintergründe des Selbstbestimmungsrechts, in Bezug auf „Assistierten Suizid“ sowie seine Bedeutung, aber auch seine Grenzen werden bei einer Veranstaltung besprochen. Vorgestellt wird dabei die Orientierungshilfe des Caritas-Verbandes. Es erfolgt keine Beratung oder Unterstützung zur Gestaltung des „assistierten Suizids“, wird in einer Pressemitteilung ausdrücklich betont. Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Interessierte.

Veranstalter ist der Betreuungsverein der Lebenshilfe im Main-Tauber-Kreis. Der Vortrag findet am Mittwoch, 8. Oktober, von 17 bis 19 Uhr im Treffpunkt „Mittendrin“ am Marktplatz, Hauptstr. 43a (Eingang Mangasse), in Tauberbischofsheim statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter Telefon 09341/1568 oder per E-Mail: veranstaltungen@bv-tbb.de.



Auch afrikanische Trommelmusik war beim Benefiz-Sommerfest in Dittigheim zu hören. BILD: ANYIEVO-EKPU